

MARBURGER SCHULZEITUNG

Nr. 6
Nov./Dez.
2023



**Philippinum-
Schulgemeinde
erschafft
gemeinsam
einen klima-
freundlichen
Schulhof**

**Holocaust-
Überlebender
zu Besuch
in Marburg**

**Eispalast
wieder am
Gaßmann-
Stadion**

Holocaustüberlebender Ivar Buterfas-Frankenthal besucht Marburg

Ivar Buterfas-Frankenthal hat den Holocaust überlebt. Als einer der letzten Überlebenden bereist er Deutschland und erzählt als Zeitzeuge seine Lebensgeschichte. Auf seiner letzten Vortragsreise besuchte er die Universitätsstadt Marburg. Buterfas-Frankenthal sprach vor Schüler*innen mehrerer Marburger Schulen und trug sich ins Goldene Buch der Stadt ein. Ivar Buterfas-Frankenthal, einer der letzten lebenden Zeitzeugen des Holocausts, reist ein letztes Mal im Rahmen einer Vortragsreise durch Deutschland. Danach möchten seine Frau und er sich zur Ruhe setzen. Bei seinem Besuch in der Universitätsstadt

Marburg sprach Buterfas-Frankenthal gemeinsam mit seiner Ehefrau Dagmar Buterfas-Frankenthal im Cineplex vor Schüler*innen der Ober- und Mittelstufe aus drei Marburger Schulen, der Polizei, dem hauptamtlichen Magistrat und Vertreter*innen aus der Kommunalpolitik. Vor der Veranstaltung trug er sich auf Einladung des Oberbürgermeisters Dr. Thomas Spies in das Goldene Buch der Stadt ein. „Nie wieder Shoah, nie wieder Verfolgung und Ermordung von Jüdinnen und Juden, nie wieder industrielles Töten von Menschen – das ist unverbrüchlich. Wenn wir uns versichern wollen, dass so etwas nie

wieder passiert, ist es wichtig, dass mit den Zeugen von damals gesprochen wird“, begrüßte Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies die Holocaustüberlebenden Ivar und Dagmar Buterfas-Frankenthal und die anwesenden Schüler*innen. An Buterfas-Frankenthal gewandt fuhr Spies fort: „Ich bin Ihnen dankbar, dass Sie im Alter von 90 Jahren den Weg nach Marburg auf sich genommen haben.“ Als Zeitzeuge reist Buterfas-Frankenthal gemeinsam mit seiner Ehefrau Dagmar seit mehreren Jahrzehnten durch Deutschland, Luxemburg, Österreich und die Schweiz. In mehreren Büchern und über 1500 Vorträgen berichtet er vor allem Kindern und Jugendlichen aus seinem Leben und erinnert an das Grauen der Herrschaft der Nationalsozialisten: 1933 wurde er in Hamburg als Kind einer christlichen Mutter und eines jüdischen Vaters geboren. Sein Vater ist bereits zu Beginn der NS-Herrschaft in das Konzentrationslager Esterwegen im Emsland deportiert worden. Später war der Vater im Konzentrationslager Sachsenhausen und kehrte nach Ende des Krieges zur Familie zurück. Buterfas-Frankenthal selbst wurde aus der Grundschule gejagt, keine sechs Wochen nach

seiner Einschulung. Er, seine sieben Geschwister und seine Mutter entgingen nur dank eines Tipps der Deportation, hielten sich für kurze Zeit in Polen auf, kehrten dann nach Deutschland zurück und harrten bis Kriegsende unter anderem in Kellern ausgebombter Häuser aus. Die Vergangenheit holte den mittlerweile 90-jährigen Ivar Buterfas-Frankenthal in den 1980er Jahren ein. Zu diesem Zeitpunkt entschied er, dass er handeln muss und leistet seitdem Erinnerungsarbeit und engagiert sich für Gedenkort. Sein Ziel ist es, der Verdrängung der Gräueltaten der Nationalsozialisten entgegenzuwirken, gegen Unmenschlichkeit und gegen das Vergessen zu mahnen, damit sich so etwas wie der Holocaust nie wiederholt. Den Schüler*innen gab er Folgendes mit auf den Weg: „Ihr sollt euch eine Frage stellen. Nicht: ‚Was kann mein Land für mich tun?‘, sondern: ‚Was kann ich für mein Land tun?‘.“ Buterfas-Frankenthal bezog sich weiter auf den ersten Artikel des Grundgesetzes: „Die Würde des Menschen ist unantastbar. Das beginnt schon auf dem Schulhof, wenn ihr seht, dass jemand gemobbt wird. Geht aufeinander zu und habt Respekt.“



Oberbürgermeister Dr. Thomas Spies (2. v. l.), Bürgermeisterin Nadine Bernshausen (r.) und Stadtverordnetenvorsteherin Dr. Elke Neuwohner (2. v. r.) begrüßten Ivar Buterfas-Frankenthal (Mitte) und seine Ehefrau Dagmar Buterfas-Frankenthal (l.) im Cineplex. Dort trug Ivar Buterfas-Frankenthal sich ins Goldene Buch der Universitätsstadt Marburg ein.

Foto: Lena-Johanna Schmidt, Stadt Marburg

- Anzeigen -

Unsere nächste Ausgabe erscheint am
Mo 05. Jan. 2024
Annahmeschluss: Mo 22. Jan. 2024.

IN DER SCHULE VERSTEHST DU NUR BAHNHOF?

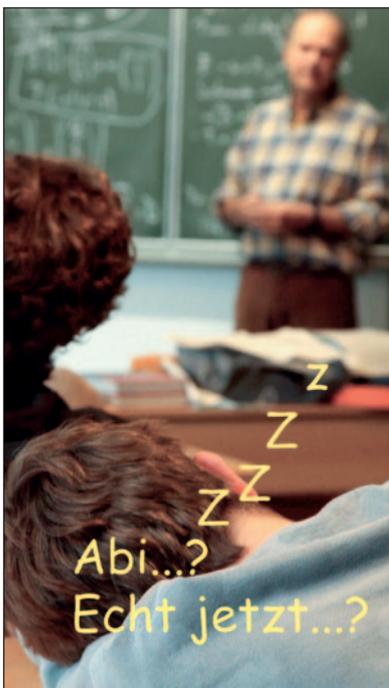
BEI UNS GIBT'S:
 NACHHILFE
 PRÜFUNGSVORBEREITUNG
 NOTFALLSERVICE
 INTENSIVKURSE
 ..UND VIELES MEHR!

Haspelstraße 13
Schwanallee 22

📞 06421 - 992 882

📷 eselsbruecke_mr

🌐 eselsbruecke-marburg.de



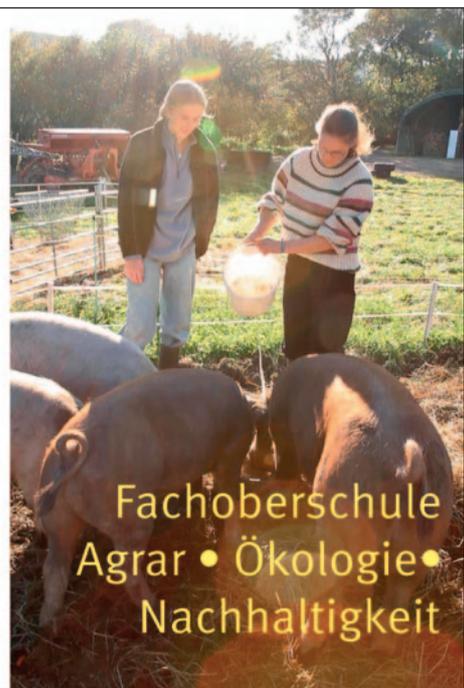
Du möchtest...
 Dich praktisch ausprobieren?
 Dich aktiv für den Klimaschutz einsetzen und die Zukunft mitgestalten?

Du suchst...
 einen Abschluss für unsere Welt von Morgen?

Dein Weg zur allgemeinen Fachhochschulreife beginnt hier:

Informationsabend am 28.11.2023, 19 Uhr
 Freie Waldorfschule Marburg
 Kleine Aula
 Ockershäuser Allee 14
 35037 Marburg

Fachoberschule Agrarwirtschaft
Agrar • Ökologie • Nachhaltigkeit



Grüne Seiten

6 - 7

Tag der Nachhaltigkeit am Gymnasium Philippinum 6
Philippinum-Schulgemeinde erschafft klimafreundlichen Schulhof 7

Musik

8

Sommerfest der Abendschulen: Rock the night 2023 8

Aus Marburgs Schulen

9-11

Zirkus-Projektwoche in der Grundschule der Emil-von-Behring-Schule 9
Känguru-Wettbewerb an der Carl-Strehl-Schule 9
Lyrik-Projekt in der Freien Waldorfschule 10
Malerische Aussichten – blista kooperiert mit Museum 10
Antikriegskunst aus Russland in der Martin-Luther-Schule 11
Schulfest der Martin-Luther-Schule 11

International

12 - 13

Philippinum-Schüler*innen beim USA-Austausch 12
Erasmus+ an der Sophie-von-Brabant-Schule 13

Thema Ausbildung

14 - 16

Vorbildliche Berufsorientierung in der MLS 14
Arbeiten in der Apotheke: Ausbildung Pharmazeutisch-technische Assistenz Ludwig Fresenius Schulen Marburg 15
Steinmühle-Schüler absolvierte die Praktikumswoche des Landkreises 16

Sport und Bewegung

17 - 19

Bewegungstag 2023 an den Kaufmännischen Schulen Marburg 17
Grünes Licht für die Sanierung des Schwimmhallegebäudes der blista 17
Inklusives Wassersportzentrum Steinmühle eröffnet 18
Martin-Luther-Schule: Klassenfindung auf dem Floß 19
Eispalast Marburg wieder ganz ohne Eis 19

Und sonst noch . . .

News 2
Kommentar: Antisemitismus for future? 3
Impressum 3
Die Seite der Jugendförderung Marburg 4
Kinder- und Jugendparlament 5

Titelbild: Schülerinnen des Philippinums bei der Entwicklung von Ideen zur klimafreundlichen Gestaltung des Schulhofs. Foto: Jenny Unger

Impressum: Katharina Deppe, Nicole Martjan
Tel. 06421-6844-0, Fax 06421-6844-44
feedback@marbuch-verlag.de
gültige Anzeigenpreisliste Nr. 4 vom 01.01.2021

Marburger SCHULZEITUNG

Die Marburger Schulzeitung erscheint im **Marbuch Verlag**
Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg
Redaktion & Layout:
Erich Schumacher (es, verantwortlich)
Schumacher Informations-Design & Verlag
Tel. 06421 63786, Mobil 0171 2717200
info@e-schumacher.de

Anzeigen & Vertrieb:
Marbuch Verlag GmbH
Ernst-Giller-Str. 20a, 35039 Marburg

Druck:
msi - media serve international gmbh
Marburger Straße 92, 35043 Marburg
Mail: info@msi-marburg.de

Alle namentlich gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos können nicht zurückgegeben werden.

Antisemitismus for future?

Mit großem Respekt und vielleicht auch ein wenig Bewunderung habe ich in den letzten Jahren die Entwicklung der Klimabewegung „Fridays For Future“ beobachtet. Dass man ausgehend von einer einzelnen Aktion eines 15-jährigen schwedischen Mädchens innerhalb kürzester Zeit eine weltweite Bewegung für ein Ziel ins Leben rufen kann, fand ich absolut faszinierend.

Da ich selbst seit meiner frühen Jugend politisch interessiert und aktiv bin, musste ich eingestehen, dass unserer Generation dies nie so gelungen ist. Und dass diese Bewegung problemlos viele tausend vor allem junge Menschen zum demonstrieren auf die Straße bringen konnte, zeigte die Berechtigung des Begriffs „Future“ in ihrem Namen.

Dass dies so funktionieren konnte, hat sicherlich etwas mit den Medien und Kommunikationsmitteln zu tun, die heute zur Verfügung stehen, aber vor Jahrzehnten eben noch nicht. Und es hat wohl auch damit zu tun, dass diese „Fridays-For-Future“-Bewegung keine nennenswerte organisatorische Struktur hat.

Es gibt einzelne voneinander unabhängige Ortsgruppen, die mehr oder weniger selbständig agieren können. Gewählte Funktionen gibt es kaum. Dann gibt es FFF-Deutschland, deren Mitglieder aber nicht eine Art Dachorganisation bilden und ebenfalls nicht gewählt sind. Und es gibt FFF-International, bestehend aus vielleicht ein bis zwei Dutzend Teilnehmern einer Telegram-Gruppe, die natürlich ebenfalls nicht gewählt sind. Nahezu alle Sprecher*innen auf den verschiedenen Ebenen sind also eher selbsternannt und niemandem gegenüber rechenschaftspflichtig.

Man könnte meinen, so eine „Struktur“ ist sehr effizient. Es scheint so, dass diese „Struktur“ der Bewegung jetzt zum Verhängnis wird.

Seit Wochen macht FFF nicht mehr Schlagzeilen durch neue Aktivitäten gegen den Klimawandel, sondern vor allem durch ihre antisemitischen Äußerungen und offensichtlicher und unverhohlener Bewunderung für den brutalen und menschenverachtenden Hamas-Terror.

Selbst Greta Thunberg, die Ikone und Gründerin der Bewegung, hatte bei Instagram einen Aufruf weitverbreitet, der zu einem globalen Streik „gegen den Genozid in Gaza“ aufrief. Da wurden Posts einer Organisation geteilt, die ein Ende Israels fordern.

Posts von FFF-International verbreiten Verschwörungstheorien und Antisemitismus, ihr internationaler Account hatte Israels militärisches Vorgehen im Gazastreifen als Genozid an den Palästinenser*innen bezeichnet und vor der „Gehirnwäsche“ westlicher Medien gewarnt, die proisraelische Fake News verbreiten würden.

Es ist nicht das erste Mal, dass FFF-International mit hartem Antisemitismus auffällt, schon früher hieß es dort, die Klimabewegung stehe „geschlossen an der Seite der Palästinenser und des palästinensischen Widerstands“, palästinensische Terroristen wurden als „Martyrer“ bezeichnet. Geleakte Chatprotokolle zeigten wer hin-

Meine Meinung!

Erich Schumacher

MARBURGER SCHULZEITUNG



Foto: Viola Schumacher

ter dem Account steckt und für den Antisemitismus darin verantwortlich ist. Es gibt jedenfalls kein durch die Basis gewähltes Team für Öffentlichkeitsarbeit oder Sprecher*innen, die man für den Post zur Rechenschaft ziehen kann. Ein Aktivist aus Rheinland-Pfalz, Hasan Ö., ist es, der regelmäßig dazu aufforderte, etwas zum Nahostkonflikt zu posten.

Den „westlichen Medien“ wird vorgeworfen zu lügen und das Leid der Menschen in Gaza zu verschweigen. Die Medien seien von imperialistischen Regierungen, die Israel unterstützen, bezahlt und beeinflusst. Damit knüpft die Klimabewegung an die antisemitische Verschwörungstheorie an, Medien würden von jüdischen Eliten gesteuert.

FFF-Deutschland distanzierte sich von diesen Positionen und betonte, der Post sei nicht abgestimmt worden und stehe im Widerspruch mit den eigenen Überzeugungen und Inhalten. Luisa Neubauer, prominente Stimme von FFF-Deutschland, sagte im Interview mit dem Zeit Magazin, sie sei persönlich enttäuscht von Thunberg. Luisa Neubauer versicherte gegenüber dem Spiegel, sie werde sich persönlich dafür einsetzen, dass die deutsche Sektion sich aus der internationalen Vernetzung zurückziehe, bis das Thema geklärt sei. FFF-Deutschland muss offensichtlich genau evaluieren, wo es einen gemeinsamen Wertekonsens gebe, welche Strukturen bestehen bleiben und welche man neu aufbauen müsse.

Die Frage ist allerdings, ob es dafür nicht längst zu spät ist. Der Schaden ist bereits angerichtet.

Die Marburger Ortsgruppe jedenfalls löste sich zwischenzeitlich auf. In einem Instagram-Post äußerte die Ortsgruppe scharfe Kritik am inhaltlichen Kurs der eigenen Bewegung auf Bundesebene und erhob schwere Vorwürfe nach innen. Man sehe in Marburg, aber auch bundesweit keine Perspektive mehr, hieß es.

Die Marburger folgten mit diesem Schritt offenbar der Ortsgruppe Bremen, die sich bereits im Juli auflöste mit nahezu identischer Begründung. In Bremen hatte es allerdings auch Streit über die Haltung von FFF im Nahost-Konflikt gegeben. Die Bremer erklärten sich als „antikoloniale Gruppe“ mit Palästinensern solidarisch.

Schade, schade! – bleibt mir da am Schluss nur als Fazit. Da hat sich eine vielversprechende Bewegung, in die viele Menschen ihre Hoffnungen gesetzt haben, mal eben zerlegt.

Abgetriftet in die verschwörungstheoretische Ecke mit links- und rechtsextremen Anhängern von autoritären und diktatorischen sowie islamistischen Terrorregimen, gibt es für Fridays For Future wohl keine Zukunft, sondern nur Bedeutungslosigkeit.

JUGEND FÖRDERUNG BILDUNGSWERK

Bunt und vielfältig: Wir feiern den Weltkindertag

Der Weltkindertag findet jedes Jahr am 20. September statt. Der bundesweite Aktionstag wird in vielen deutschen Städten gefeiert und soll auf die speziellen Bedürfnisse und Rechte von Kindern und Jugendlichen aufmerksam machen. Auch das Haus der Jugend war rund um den Jahrestag mit verschiedenen Aktionen unterwegs.

In diesem Jahr lautete das Motto: „Jedes Kind braucht eine Zukunft!“.

Um auf den Tag und die Bedeutung von Kinderrechten in Marburg, Deutschland und auf der ganzen Welt aufmerksam zu machen, haben wir am 22. September vor dem Erwin-Piscator-Haus gemeinsam mit dem Marburger Kinderschutzbund einen „WKT-Point“ aufgeschlagen.

Hier konnten Besucher*innen ihr Wissen rund um Kinderrechte testen, sich zu aktuellen Fragestellungen äußern und Kinderrechte to go erhalten.

Außerdem waren wir am 24. September gemeinsam mit vielen anderen Akteurinnen und Akteuren Gast beim Kinderfest der Semana Latina. Dort erwartete die kleinen und großen Besucherinnen und Besucher am 24. September nach einer Begrüßung durch die Bürgermeisterin und Jugenddezernentin Nadine Bernshausen ein buntes Bühnenprogramm, vielfältige Kreativ- und Mitmachaktionen, abwechslungsreiche Bewegungsangebote, Infos rund um das Thema Kinderrechte und vieles mehr.

Bewegt und schön! : Das war der Weltmädchentag 2023 in Marburg

Anlässlich des Weltmädchentags fand am 15. Oktober im BSF am Richtsberg wieder ein großes, interkulturelles Fest statt. Organisiert wurde es von Jugendförderung aus Stadt und Landkreis sowie vielen freien Trägern: dem BSF Richtsberg e.V., den jungen Muslimen Marburg (Marburger Moschee e.V.) der IKJG e.V., dem St. Elisabeth-Verein e.V., dem fib e.V. und der evangelischen Jugend Marburg (ejm).

Schon zum Einstieg um 14.00 Uhr gab es einen gemeinsamen Tanz, an dem sich die rund 40 Mädchen ab sieben Jahren, die Teamerinnen und sogar Frau Bernshausen beteiligten! Gut gelaunt und gespannt zogen dann alle Mädchen in die Räume des BSF, um die Angebote ausgiebig zu nutzen: Zumba, Yogaworkshops und Karaoke-Disco standen auf dem Programm. Wer lieber kreativ sein wollte konnte Speckstein-Amulette und Glücksbringer feilen, Armbänder herstellen oder Stöcke schnitzen, um selbst Stockbrot übers Feuer zu halten. Am interkulturellen Buffet konnten sich die Mädchen bei Börek, Couscous, Rohkoststicks und Kuchen stärken.

Die bewährten Aktionen Henna-Tattoos und Kinderschminken durften nicht fehlen! Anschließend konnten sich die Mädchen an der Fotostation mit ihren Freundinnen ablichten lassen und sich im Medienraum intensiv mit dem Thema „Schönheit“ beschäftigen: Hier wurde zu den Fragen „Was macht Menschen schön?“ und „Wie geht man wertschätzend mit sich und anderen um?“. Hier gab es zum Abschied „Komplimente to go“.

Ab 17.00 Uhr durften die Mädchen ab 12 Jahren loslegen: 40 - 50 Teilnehmerinnen aus Marburg und Umgebung hatten viel Spaß mit ihren BFF's, bis um 20.00 Uhr alle so langsam den Heimweg antraten.



Save the Date -

Der Eispalast steht ab dem 01.12.2023 wieder am Georg-Gaßmann-Stadion.

Lust auf Zocken?

Winter Games I & II im Haus der Jugend am 15. und 16.12.2023

PC oder Konsole, Fortnite, Minecraft, Fifa oder eine Runde Mario Kart? Von Strategiespielen, Open-World, Sport- oder Rennspielen bis hin zu Adventure Games ist alles dabei. Hier kannst du mit Freund*innen gemeinsam im Koop- oder im Wettkampfmodus gegeneinander bis in die Nacht zocken (jeweils von 18:00 Uhr bis 24:00 Uhr). Für Getränke, Snacks und Essen (Pizza) ist gesorgt.

Die Anzahl der Plätze ist begrenzt, eine Anmeldung ist erforderlich.

Alter: Ab 12 Jahren

Kosten: 5,00 € / 2,50 € mit Stadtpass (inkl. Verpflegung)

Informationen und Anmeldung:



Spielzeugbörse lockte zahlreiche Besucher*innen in die Großsporthalle

Am 5. November fand die lang herbei gesehnte Spielzeugbörse statt. Die kleinen Verkäuferinnen und Verkäufer suchten teilweise schon seit Wochen Spielsachen zusammen, mit denen sie nicht mehr spielen, um sie bei der Spielzeugbörse zu verkaufen oder gegen andere Spielsachen zu tauschen.

Am Sonntag war es dann endlich soweit. Schon früh morgens schleppten die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit ihren Eltern die Spielsachen in die Sporthalle am Georg-Gaßmann-Stadion und bauten ihre Verkaufstische liebevoll und bis ins Detail geplant auf. Das Angebot an den rund 350 Ständen reichte von Puppenhäusern über Fahrräder bis hin zu Gesellschaftsspielen und Kuschtieren.

Die Augen der kleinen Besucherinnen und Besucher leuchteten als sie in die Sporthalle kamen und die vielen Spielzeuge sahen. So wechselten an diesem Sonntag zahlreiche Spielsachen ihre Besitzerin oder ihren Besitzer. Den kleinen Verkäufer*innen war der Stolz nach jedem abgeschlossenen Geschäft anzusehen. Die Einnahmen aus dem Verkauf der eigenen Spielsachen wurden oft direkt wieder in neue Dinge investiert.

Wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Spielzeugbörse am 3. November 2024!



Save the Date -

**Das Jahresprogramm 2024
der Jugendförderung
erscheint am 15. Dezember 2023**

Wir haben wieder ein buntes Programm aus Ferienbetreuungen, Freizeiten, Kursen und Workshops für Euch zusammengestellt.

Informationen und Anmeldeformulare findet Ihr ab 15.12.2023 hier:



Kontakt zum KiJuPa
Friederike Koenitz
Tel.: 06421 201-1453
Mail: friederike.koenitz@marburg-stadt.de
kijupa@marburg-stadt.de

Nähere Infos zum KiJuPa
findest du unter:
www.kijupa-marburg.de

KiJuPa und Social Media
Folge uns auf Instagram,
um nichts zu verpassen:
@kijupa_marburg und
@hausderjugendmarburg



Bericht von der KiJuPa-Berlin-Fahrt 2023

„BERLIN – BERLIN – Wir fahren nach BERLIN!“ Vom 13. bis 16. Oktober 2023 fand

die große Bildungsfahrt des KiJuPa nach Berlin statt. 45 Teilnehmende, bestehend aus Delegierten, Stellvertreter*innen und Freund*innen des KiJuPa starteten am Freitag ihre Reise in die Hauptstadt. Die ersten beiden Tage standen unter dem Motto „Das politische Berlin“: So stand ein Gespräch mit dem Bundestagsabgeordneten des Wahlkreis Marburg-Biedenkopf Sören Bartol im Paul-Löbe-Haus, ein Besuch im Bundeskanzleramt sowie im Deutschen Bundestag an. Daran anschließend traf sich eine kleine Delegation mit dem Kinder- und Jugendparlament Charlottenburg-Wilmersdorf, um sich über unterschiedliche Aspekte ihrer Arbeit auszutauschen und sich kennenzulernen. Am Sonntag stand zuerst der Besuch von Madame Tussauds auf dem Programmplan. Dort haben wir natürlich die ganze vereinte Welt der Prominenz getroffen. Es wurden auf jeden Fall sehr viele Fotos ge-

schossen und alle hatten viel Spaß. Am Nachmittag besuchten die KiJuPaler*innen das DDR-Museum. Das Museum kam dabei sehr gut an und bot nochmal einen interessanten Einblick in das Themengebiet. Am Abend gab es dann noch einmal Besuch. Wir tauschten uns mit den Kolleg*innen vom Kinder- und Jugendparlament Tempelhof-Schöneberg aus. Bevor wir am Montag den Heimweg antraten, besuchten wir noch die Ausstellung im „Futurium - das Haus der Zukünfte“. Dort setzten wir uns mit der Frage auseinander, wie wir in Zukunft leben wollen und konnten dabei auch eigene Ideen ausprobieren. Es war also alles dabei! Eine gelungene Fahrt ging somit zu Ende, auf die wir gerne zurückblicken und uns bereits auf die nächste Fahrt freuen.

Für den KiJuPa-Vorstand: Lasse Wenzel,
 Vorsitzender KiJuPa-Marburg



KiJuPa Sitzungstermine 2024

Alle Sitzungen des Kinder- und Jugendparlaments sind öffentlich. Interessierte sind herzlich eingeladen – Kommt gerne vorbei.

Do, 08.02., 16:30-18:00 Uhr
 (Stadtverordnetenversammlung)

Do, 25.04., 15:00-18:00 Uhr
 → 1. Konstituierende Sitzung (Kino)

Do, 27.06., 16:30-18:00 Uhr
 (Stadtverordnetenversammlung)

Do, 19.09., 16:30-18:00 Uhr
 (Stadtverordnetenversammlung)

Do, 31.10., 16:30-18:00 Uhr
 (Stadtverordnetenversammlung)

Do, 28.11., 16:30-18:00 Uhr
 (Kino)



Mit uns in die Zukunft ...

Informieren Sie sich über

den Weg zum mittleren Abschluss:

Zweijährige Berufsfachschule

- Berufsfeld **Wirtschaft und Verwaltung**

den Weg zur Fachhochschule, zu Bachelor-Studiengängen und zur Universität durch:

Fachoberschule

(allg. Fachhochschulreife)

- Fachrichtung **Wirtschaft**

Berufliches Gymnasium

(allg. Hochschulreife/Abitur)

- Fachrichtung **Wirtschaft**

- Fachrichtung **Gesundheit**

- Fachrichtung **Erziehungswissenschaften (Koop. KKS und KSM Marburg)**

Berufsausbildung / Assistenzberufe

(nach mittlerem Abschluss)

- Fachrichtung: **Bürowirtschaft**

(1. Ausbildungsjahr: Höhere Handelsschule)

- Fachrichtung: **Fremdsprachensekretariat**

Berufsschule

für zukünftige Auszubildende mit
 Ausbildungsvertrag

- **Gesundheitsberufe**

- **kaufmännisch-verwaltende Berufe**

Am Samstag,
25. November 2023
 ab 09:00 bis 12:00 Uhr

Wir heißen Sie willkommen zu
 Vorführungen, Demonstrationen,
 Schülerübungen, Gesprächen,
 Ausstellungen ...

Leopold-Lucas-Straße 20,
 35037 Marburg
 Tel. 06421 2011710; Fax: 06421 2011427
 E-Mail: ksm@marburg-schulen.de

www.ksm-mr.de

Tag der Nachhaltigkeit am Gymnasium Philippinum



Bereits zum vierten Mal fand der Tag der Nachhaltigkeit am Phille statt. Als stolze Träger des Zertifikats „Umweltschule“ gestalteten wir diesen Tag als Projekttag, mit dem Ziel, erste Impulse für mehr Nachhaltigkeit zu setzen und die Vielfältigkeit an Möglichkeiten aufzuzeigen, wie man sich für ein nachhaltiges Leben einsetzen kann. Dabei möchten wir betonen, dass jede und jeder von uns durch sein eigenes Handeln dazu beitragen kann, andere zur Mitwirkung zu motivieren und aktiv einen Beitrag zu mehr Nachhaltigkeit zu leisten! Das Thema Nachhaltigkeit wurde in ver-

schiedenen Projekten und Workshops von unseren Schüler*innen beleuchtet. Wir erhielten tatkräftige Unterstützung von externen Kooperationspartnern, darunter ANU Hessen e.V., das Forstamt Kirchhain, Motivee, das globale Schulkindo, EPA und die grüne Schule, der Pomologen e.V., Allmende Holzhausen und das kollektiv von morgen e.V., die Gärtnerei Petersilie, die Gartenwerkstadt sowie das Jugendwaldheim Roßberg. Auch die Geochemikerin Dörte Jordan und Vertreter*innen der letzten Generation haben uns mit spannenden Beiträgen bereichert.

Das Engagement unserer Lehrkräfte ermöglichte zudem die Durchführung verschiedener Projekte, darunter einen Fahrradreparaturworkshop, einen Upcycling-Workshop, die Herstellung eigener Drogeartikel und einen Kochworkshop. In einer fünften Klasse wurde beispielsweise geerntet und aus den Äpfeln frischer Apfelsaft hergestellt. In der sechsten Klasse wurde die Reise einer Jeans nachverfolgt, und es wurde gelernt, wie Kleidung selbst repariert werden kann. In der zehnten Klasse wiederum widmeten sich die Schüler*innen der Herstellung eigener Droge-

artikel und kochten regional und saisonal. Dies sind nur einige Beispiele dafür, wie am Gymnasium Philippinum die Vielfalt des Nachhaltigkeitsbegriffs aufgezeigt und in die Tat umgesetzt wird. Wir möchten uns herzlich bei all unseren Kooperationspartner*innen, den engagierten Lehrkräften und unseren Schüler*innen für diesen erfolgreichen Tag der Nachhaltigkeit bedanken! Zusammen setzen wir ein Zeichen für eine nachhaltige Zukunft.

Alisa Göbel (Organisatorin des Tages der Nachhaltigkeit)

**Mit
Schwarm-
intelligenz zum
Traumschulhof!**



Unter- und Mittelstufe getragen und es werden Wandertage mit Modellbauphasen unternommen, damit die Ideen und Wünsche der Schüler*innen die Richtung für das komplexe Verfahren vorgeben können.

In diesem Schuljahr machen wir uns auf den Weg zu unserem neuen Natur-Erlebnis-Raume – so nennt sich ein naturnah gestaltetes sowie von den Nutzer*innen geplantes und gebautes Schulgelände. Dabei ist die gesamte Schulgemeinde eingebunden: wir erschaffen gemeinsam unseren klimafreundlichen Schulhof und werden dabei von allen Seiten tatkräftig unterstützt.

Der pädagogische Tag des Kollegiums machte den Auftakt zur Planung des Großprojekts. Auch unsere Bürgermeisterin Nadine Bernshausen betonte die Wichtigkeit des naturnahen Erlebnisraums zur Erholung während des Schulalltags.

Das Kollegium modellierte unter anderem Traumschulhöfe unter der Anleitung von Dorothee Dernbach und Tobias Raabe. Dieses Vorgehen wird in jede Schulklasse der

Wir hatten das ZDF im Haus, welches in der Kindernachrichtensendung Logo über den Prozess unserer Innenhofgestaltung berichten möchte. Das ZDF-Team zeigte vollen Einsatz, um ansprechende Fotos und Tonaufnahmen zu erzeugen. Hier geht es zum Film: <https://www.youtube.com/watch?v=nrBRXFhAc&t=403s>
Auf die praktische Gestaltung im Rahmen der Mitmach-Baustelle werden wir leider noch bis 2025 warten müssen. Wir freuen uns umso mehr über diese besondere Gelegenheit, bei der der Weg selbst ein großer Schritt zum Ziel ist – vielleicht hat unser Projekt ja Leuchtturmcharakter und dient als Vorbild für weitere Schulen in und um Marburg.



**Philippinum-
Schulgemeinde
erschafft gemeinsam
einen
klimafreundlichen
Schulhof**

- Anzeige -



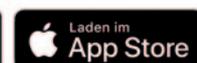
DyFIS® Talk

Busabfahrten in IST-Zeit

Wissen, wann der Bus kommt.

Die mobile Fahrgastinfo-App mit aktuellen Abfahrts- und Ankunftszeiten in IST-Zeit.

Barrierefrei.



STADTWERKE MARBURG
preiswert • zuverlässig • umweltfreundlich

Sommerfest der Abendschulen: Rock the night 2023



Dank der Vorbereitungen von Dr. Doris Achenbach und Dr. Sabine Hörger startete das alljährliche Sommerfest der Abendschulen um 18:30 Uhr bei strahlendem Sonnenschein mit jeder Menge guter Laune. Zahlreiche Angebote wie die Informationsstände der Kooperationspartner*innen, die Fotobox mit Selbstauslöser betreut durch den Förderverein, die Möglichkeit zum Schachspielen unter der Anleitung von Herrn Zarges, die Benutzung des neu erstellten Basketballplatzes sowie die Hüpfburg sorgten bei Groß und Klein für ausgelassene Partystimmung.

Für das leibliche Wohl war dank der Studierenden und Lehrkräfte gut gesorgt, denn diese brachten u.a. Kartoffel- und Couscoussalat sowie verschiedene Nudelsalate, aber auch Kuchen und Kekse für ein reichhaltiges Büfett mit. Außerdem kam die Hot-Dog-Maschine zum ersten Mal zum Einsatz. Ein Highlight war auch der neue Ausschankwagen – ein umfunktionierte Autoanhänger, DANKE an Daniel Bieker und seine Schüler! Ein besonderer Dank gilt auch dem Marburger Unternehmen Ahlendorf und Söhne, welches den Studierenden auch in diesem Jahr wieder eine Zapfanlage zur Verfü-

gung stellte. Nicht zu vergessen unser tolles Hausmeisterteam, das in der Vorbereitung immer super unterstützt. Nach einem tollen Auftritt der vhs-Gitarrengruppe unter Reiner Törner als Startschuss brachten ab 19:00 Uhr die Bands nachaktiv, Duschparty und Cupzilla mit ihrem kostenlosen Konzert den Aufenthaltsraum im E-Gebäude zum Beben.



ROCK THE NIGHT



Trotz der Hitze tanzten und sangen die Gäste zu den rockigen Nummern von nachaktiv. Wie im vergangenen Jahr sprachen die Musiker von Duschparty wieder offen gesellschaftlich-politische Missstände an und brachten ihre Fans beim Moshpit zum Schwitzen. Cupzilla reiste extra aus Kassel an, nahm die Stimmung auf und entfesselte das Publikum zum Abschluss vollends. Ihre Stoner-Rock-Nummern und Johannes' mega Stimme führten sogar zum Circle Pit und Stage Diving.

So feierten alle Gäste ausgelassen bis in die Nacht hinein und machten dem Motto Rock The Night alle Ehre. *Text: Ser*

*Band-Fotos: Paul Ohlmann
(Instagram-Link @paulohlmann:
<https://www.instagram.com/paulohlmann/>)*

Zirkus-Projektwoche

in der Grundschule der Emil-von- Behring-Schule



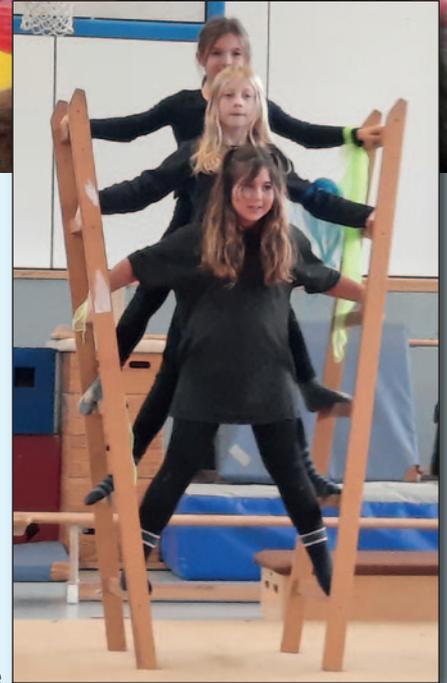
In der Woche vor den Herbstferien haben wir eine Zirkus-Projekt-Woche als Belohnung sozusagen für unsere Arbeit bekommen. Am ersten Tag haben die Veranstalter vom Zirkus – also die Teamerinnen und Teamer der Jugendförderung – die Kinder in Gruppen eingeteilt und jede Gruppe hat sich jede Station angesehen und ihren Wunsch geäußert. Es gab Jonglage, Balancieren, Akrobatik, Zauberei, Pois und Devil-Sticks und eine Pausengruppe. Ich habe mich in die Akrobatikgruppe ausgewählt. Unser Teambetreuer hieß Luis. Frau Schröder hat aber auch mitgeholfen. Wir haben vier Tage an unseren Kunststücken geübt. Es war nicht einfach, aber es hat richtig Spaß gemacht. Am Freitag war auch schon die Auffüh-



rung für unsere Eltern, aber vorher hatten wir noch eine Generalprobe. Ich hatte Bauchschmerzen vor Aufregung und mein ganzer Körper hat gezittert. Zum Glück ist alles glatt gelaufen. Danach hat die gesamte Akrobatikgruppe ein Bonbon bekommen – aber psst! Auch die anderen Gruppen waren cool. Zum Abschluss haben alle Kinder unserer Grundschule noch eine Menschenpyramide gebaut.

Ich kann das nur empfehlen, weil es so einen Riesenspaß gemacht hat! Ich würde das gerne nochmal machen!

Jule, 4. Klasse



Trockene Mathematik? Nicht beim Känguru-Wettbewerb an der Carl-Strehl-Schule

Sein Können im Knobeln zeigte dieses Jahr Florian Weenen (Klasse 13 der Carl-Strehl-Schule auf dem blistaCampus) im deutschlandweiten „Känguru“ Mathematikwettbewerb. Mit 51,25 Punkten lieferte er eine hervorragende Leistung ab, die sogar mit einem Preis belohnt wurde. Besonders erfreulich ist, dass Florian bereits am nächsten Wettbewerb erfolgreich teilgenommen hat: Bei der Mathematik-Olympiade ist er aufgrund seiner guten Leistung bereits eine Runde weitergekommen. Die Aufgaben des Känguru-Wettbewerbs im Multiple-Choice-Format sind mehr als knifflig und in der kurzen Zeit des Wettbewerbs (75 Minuten) kaum alle lösbar. Das besonders Herausfordernde ist dabei, dass falsch beantwortete Fragen Minuspunkte geben. Jede Antwort muss also gut überlegt sein. Für jede und jeden gibt es für die Teilnahme eine Urkunde und für die besten Teilnehmenden sogar Sachpreise (T-Shirts, Spiele, ...).

Beim Wettbewerb gibt es von der 3. bis zur 13. Klasse unterschiedlich schwierige und dem Alter angepasste Übungen, welche nochmal innerhalb der Klassenstufe in unterschiedlich schwierige (3-, 4- und 5-Punkte-) Aufgaben unterteilt werden. Die Aufgaben sind dabei keine klassischen Rechenaufgaben, sondern fokussieren vielmehr den kreativen Umgang mit dem in der Schule gelernten Wissen.

Ihr möchtet selbst mal knobeln? Hier ein kleiner Vorgeschmack aus den Aufgaben des Wettbewerbs 2023 für die Stufe 9/10: In 2023 Tagen ist derselbe Wochentag wie (A) vorgestern. (B) gestern. (C) heute. (D) morgen. (E) übermorgen. *Debora Ziemann*

Foto: „Gerne weiter so“: Peter Audretsch, Schulleiter der Carl-Strehl-Schule und Debora Ziemann, Lehrerin, überreichten Florian Weenen (mitte) für seine tolle Leistung eine Urkunde und ein Knobelspiel.



Lyrik-Projekt in der Freien Waldorfschule

In den letzten Wochen vor den Sommerferien haben wir, die 10. Klasse der Freien Waldorfschule Marburg, uns eingehend in einer Lyrik-Epoche mit Gedichten beschäftigt. Dafür hat jeder zu Beginn ohne jegliches stilistische Vorwissen ein Stadtgedicht über Marburg geschrieben.

Während der Epoche lernten wir dann die verschiedenen Analysebausteine kennen, so dass wir nun z. B. wussten: Was ist der Unterschied zwischen einem Paar- und einem Kreuzreim, was ist ein Neologismus und was eine Alliteration? Wir verfassten weiter selbst kleine Elfchen und Akrostichen zu Städten und machten Bildcollagen zu einem Gedicht von Erich Kästner (Besuch vom Lande), und einer selbst geschriebenen Gegen- oder Parallelstrophe zu Kästners Stadtgedicht.

Für die abschließende Klausur haben wir sogar ein Lehr(n)-Gedicht zur Gedichtanalyse verfasst, welches uns erklärt, wie man eine Gedichtanalyse schreibt, und worauf

man zu achten hat.

Die Ergebnisse unserer Arbeiten stellten wir in der Woche vor den Sommerferien im Hauptflur unserer Schule aus. Dort waren die am Ende der Epoche überarbeiteten Marburg-Stadtgedichte zu sehen, die wir nun mit unserem neu erworbenen Wissen noch einmal verbessert hatten. Zusätzlich hingen hier neben den sehr individuell und kreativ gestalteten Bildcollagen, ebenso die Elfchen, Akrostichen und neu verfasste Gedichte über die Stadt im Jahr 3000. Außerdem gab es ein Angebot, selbst Metaphern zu würfeln.

Die Ausstellung vermittelte einen wunderbaren Überblick über unsere vielen und kreativen Arbeiten während dieser letzten Epoche. Sie zeigt deutlich unseren Lernvorgang, wie wir uns unser neues Wissen mit viel Spaß und Freude angeeignet haben.

*Britta Feller und Mia Lenja Klais,
Klasse 10 der FWS*



Malerische Aussichten - blista kooperiert mit Museum

Vor den Sommerferien stattete das Malatelier der blista dem Kunstmuseum in Marburg einen Besuch ab. Dies tat es aus einem besonderen Grund, denn an jenem Tag sollte der Grundstein für viele tolle Projekte in der Zukunft gelegt werden. Heute würden die blista, das Kunstmuseum und sein Freundeskreis offiziell einen Vertrag unterschreiben, welcher die Kooperation der blista mit dem Museum endgültig besiegelte.

Ganz nach dem Motto „Barrierefreies Museum“ unterhielten wir uns angeregt darüber, was in den letzten Monaten alles in dem Museum verändert worden war und welche Ideen es denn für die Zukunft noch so gäbe. Wir wurden herumgeführt und uns wurden die Audioguides gezeigt, mit welchen selbst kompliziert aufgebaute Kunstwerke für den nicht (gut) sehenden Menschen begreiflich und vorstellbar wurden.

Wir als Schüler*innen haben die Zeit dort wirklich sehr genossen und durften Anregungen und Ideen äußern, wie man das Museum noch ansprechender für Menschen mit Sehbeeinträchtigung gestalten könnte.

Eine wirklich tolle Chance für die Menschen und der Grundstein für eine vielversprechende Zukunft. Das nenne ich „Malerische Aussichten“.

*Kaya Eisenhardt, Carl-Strehl-Schule,
Schülerin der Jahrgangsstufe 11*

Die Kooperation zwischen der blista und dem Verein der Freunde des Museums für Kunst und Kulturgeschichte, kurz Museumsfreunde, erfolgte im Rahmen des durch die Aktion Mensch geförderten Projekts "Museum für alle' - Türen öffnen für Menschen mit Behinderung!".



Kaya betrachtet das Gemälde "Schwäbmer Tanz". Foto: Tina Gansel

Licht im Schatten



Antikriegskunst aus Russland in der Martin-Luther-Schule

tägigen Untersuchungshaft hat sie in eindrücklichen Zeichnungen festgehalten. Maria hat Russland mittlerweile verlassen und lebt in Deutschland. Marburger Studierende aus Belarus, Russland, der Ukraine und Kasachstan (BRUKS) haben sich ebenfalls von Anfang an gegen diesen Krieg engagiert. Sie organisieren Dolmetscherdienste für ukrainische Geflüchtete im gesamten Landkreis und helfen ihnen beim Umgang mit Krankenhäusern, Ärzten, Schulen, Kindergärten und Behörden. In diesem Jahr haben sie den gemeinnützigen Verein Kulturdialog Mittelhessen gegründet. Gemeinsam mit Maria haben sie ein Ausstellungskonzept entwickelt. Den Zeichnungen sind einfühlsame und informierende Texte über politische Gefangene in Russ-

land zur Seite gestellt. Dabei werden sie vom Cölber Arbeitskreis Flüchtlinge (CAF) und vom kreisweiten Netzwerk EFI (Ehrenamt in Flucht und Integration) unterstützt. Am 19. September fand in der Aula der MLS eine Vernissage mit den Zeichnungen Maria Alferovas statt, „ein eindrucksvolles Zeugnis des Mutes und der Entschlossenheit einer bemerkenswerten Frau“ wie Frau Biedebach in ihrer Begrüßungsrede betonte. Musikalisch eingerahmt wurde die Vernissage von Valeria Mykhtariants. Nach der Begrüßung durch Bürgermeisterin Nadine Bernhausen führte die Künstlerin in die Ausstellung ein und stand den Besucher*innen während des Rundgangs für Fragen zur Verfügung. Auch das Kulinarische kam nicht zu kurz, an einem kleinen

Büffet mit russischen Spezialitäten konnten sich die Besucher*innen stärken. In einem Gespräch zur Lage der Geflüchteten aus Russland zwischen Dr. Kurt Bunke (CAF) und Dimitri Logunov (BRUKS) wurde noch einmal deutlich, dass die Beteiligten ihre Aktivitäten als Kampf gegen den Angriffskrieg und darüber hinaus als demokratischen Widerstand gegen die autoritären und repressiven Regimes in Russland und Belarus verstehen. Ein wichtiges Zeichen im Kampf für eine Welt, in der Frieden, Gerechtigkeit und Freiheit für alle Menschen gleichermaßen gelten, so Frau Biedebach in ihrer Rede. Sie dankte ganz besonders Herrn Höhbusch und der gesamten Fachschaft Russisch, dem Arbeitskreis Flüchtlingshilfe und den Studierenden von BRUKS. *Pfeiffer*



Eine Ausstellung der Fachschaft Russisch der Martin-Luther-Schule in Kooperation mit dem Cölber Arbeitskreis Flüchtlinge (CAF) und dem Kulturdialog Mittelhessen gegen den Angriffskrieg auf die Ukraine war die russische Innenarchitektin Maria Alferova von Anfang an. Im Herbst 2022 hat sie an einer Antikriegskundgebung gegen die Teilmobilmachung in Jekaterinburg teilgenommen und wurde dort verhaftet. Ihre Erlebnisse während der 14-

Schulfest der Martin-Luther-Schule

Der 22. September stand für die ganze MLS-Schulgemeinde ganz im Zeichen des Schulfestes. Schon im Vorfeld wurde geplant, organisiert und geübt und auch das Wetter spielte mit. Bei sommerlichen Temperaturen folgten zahlreiche Gäste der Einladung und genossen den Nachmittag bei Würstchen, kalten Getränken und vielen anderen kulinarischen Angeboten. Auf dem ganzen Schulhof gab es tolle Mitmach-Angebote wie z.B. die flirtline, Knobelspiele und Kinderschminken. Auch künstlerische Darbietungen kamen nicht zu kurz. Neben den Bläserklassen der Jahrgangsstufe 6 und den Gesangs- und Streicherklassen legten auch das Streicherquartett (Charlotte Reiners, Yuki Epping, Lennard Widdascheck und Frederik Oliver), die Konzertband und die Rock-AG tolle Auftritte hin!

Sehr mitreißend präsentierte sich die K-Pop Gruppe unter der Leitung von Sophia Gejer. Die Bühne wurde außerdem genutzt, um besondere Schülerprojekte der Projekttagge auszuzeichnen und die DELF-Zertifikate zu verleihen.

Der Erlös des Schulfestes ist in diesem Jahr je zur Hälfte bestimmt für den schuleigenen Fond zur Unterstützung von Schüler*innen der MLS und den Verein "Himalayan Care Foundation" zur Unterstützung von Schulen in Nepal. Als sich dann gegen 17 Uhr das Schulfest dem Ende zuneigte waren sich alle einig: Eine rundum gelungene Veranstaltung! Viele schöne Bilder vom Schulfest finden sich auf der Homepage der MLS! *Pfeiffer*



Philippinum-Schüler*innen beim USA-Austausch



Im September startete die 3-wöchige USA-Fahrt im Rahmen des „German-American Partnership Program“ (GAPP) mit acht Schüler*innen aus der E-Phase des Gymnasium Philippinum (mit der Lehrerin Katrin Heckeler) und acht Schüler*innen der Lahntalschule Biedenkopf (mit dem Lehrer Marco Otto). Auf amerikanischer Seite plante und koordinierte die Lehrerin Amy Calhoun den Austausch, auf deutscher Seite Herr Otto, der den GAPP-Austausch mit Kansas schon viele Jahre leitet. Aus unserer Schule waren dabei: Emely Becker, Ella Hofmeister, Leonard Holzhausen, Flynn Jansen, Milena Keil, Lea Klewitz, Lisa Knieriemen Aparicio, und Lilli Mann.

Der diesjährige Austausch fand mit einer Partnerschule im mittleren Westen der USA, der Seemann High School in Topeka, Kansas statt. Wir Fahrteilnehmer wurden bereits am Flughafen in Kansas City von den Austauschpartnern und ihren Familien freudig begrüßt und sehr gastfreundlich aufgenommen. Alle Gastgeber gemeinsam hatten für den Tag nach unserer Ankunft ein großzügiges Welcome-Lunch organisiert, für immerhin 16 deutsche und 16 amerikanischen Schüler*innen, 16 Elternpaare und den

Lehrkräften. In den folgenden 2 Wochen nahmen wir am Unterricht teil, hielten Präsentationen vor den High-School-Klassen, und waren öfters auf landeskundlichen Ausflügen in Topeka und Kansas City.

Am Ende der zwei Wochen fand wieder ein „get-together“ aller Teilnehmer statt, diesmal ein Abschiedessen, denn es stand ein 5-tägiger Aufenthalt in New York City auf dem Programm. Am Flughafen trafen wir wie vorgesehen auf die Reise-gruppe aus Heskem, die zeitgleich auf Austauschfahrt war, und mit denen wir unsere gemeinsame Anfahrt und Rückreise koordiniert hatten. Doch zunächst waren wir in der City in verschiedenen Gruppen auf Achse: die Freiheitsstatue und Ellis Island steuerten wir mit der Fähre an; mit der U-Bahn reisten wir zum 9/11 Mahnmal auf „Ground Zero“, und auch zu Fuß waren wir viel unterwegs, z.B. auf der Brooklyn Bridge; entlang der Fifth Avenue; bei Nacht auf „Little Island“ (einer künstlichen Insel) und auf der „Highline“. Zur Aufsichtsplattform des Empire State Building fuhren wir mit dem „high speed“ Aufzug in den 86. Stock. Schnell gingen die Tage vorbei: Am 19. Oktober zogen wir mit schweren Koffern aus der Hotelloobby los, reisten per U-Bahn und AirTrain zum Flughafen, und flogen zurück nach Frankfurt. Im Mai kommt voraussichtlich der Gegenbesuch, auf den wir uns schon sehr freuen!

Katrin Heckeler

Erasmus+ an der Sophie-von-Brabant-Schule



Im September fand das Erasmus+ Projekt „Inclusion, our expected reality“ an der SvB Marburg statt. Lehrkräfte aus den Ländern Spanien, Italien und Belgien waren zu Besuch. Außerdem nahmen zwei italienische Schüler, die bei Schülern der SvB unterkamen, teil.

Das Projekt zeichnet sich dadurch aus, dass alle teilnehmenden Schulen ähnliche Hintergründe in Bezug auf Diversität, Interkulturalität und Migration haben. Ziel des Projektes ist es, Methoden und Erfahrungen auszutauschen, um die Schulen im Bereich inklusive Bildung zu stärken.

Nach einer schönen Begrüßungsfeier, welche musikalisch begleitet wurde von den Bläsern des Jahrgangs 6, den Flötenspielern des Jahrgangs 4 und der Europa- sowie SvB-Hymne gesungen von Jahrgang 3 am Montag, hospitierten die Lehrkräfte in unterschiedlichen Klassenstufen, von der 1. Klasse bis zur 7. Klasse, um einen breiten Eindruck darüber zu erhalten, wie die SvB mit der Thematik Inklusion im Alltag umgeht. Vor allem das Konzept „Lernzeiten“ stand dabei im Fokus. Diese zeichnen sich an der SvB dadurch aus, dass nach eingehender Diagnostik in den

Hauptfächern, individuell gefördert und gefordert wird. In Doppelsteckung und unterstützt durch das BFZ arbeiten die Lehrkräfte der SvB jeden Tag für eine Schulstunde gemeinsam mit ihren Schüler*innen an deren Stärken und Schwächen.

Am Dienstag besuchte dann der komplette Jahrgang 2 sowie alle ausländischen Lehrkräfte den außerschulischen Lernort Mathematikum in Gießen. Hier wurden in vielfältiger Weise die Grundthemen der Mathematik „Zahlen“, „Formen“ und „Muster“ erfahrbar gemacht. Eine spannende Abwechslung für Kinder und Erwachsene!

Der darauffolgende Mittwoch wurde im Chemikum Marburg verbracht, begleitet von einer dritten Klasse. Ebenso ein außerschulischer Lernort, der Raum gibt, neben der Schule, naturwissenschaftliche Grundkompetenzen zu erwerben. Gekrönt wurde der Abend mit einem gemeinsamen Kochen von regionalen und saisonalen Gerichten in der schuleigenen Küche. So stand beispielsweise die hessische Spezialität „Himmel und Erde“ auf der Speisekarte.

Der Donnerstag stand dann wieder ganz

unter dem Motto „Job shadowing“. Es wurde hospitiert, Unterricht durch die Gäste gehalten und sich viel über Inklusion, und wie die einzelnen Länder damit umgehen, ausgetauscht.

Am Nachmittag bekamen die Gäste eine persönliche Tour durch die Elisabethkirche von Dekan Burkhard von Dörnberg. Zum Abschluss am Freitag gab es im Sinne von Makista ein gemeinsames Frühstück für alle Klassen auf dem Schulhof. Die Schüler*innen brachten wunderbare und leckere Spezialitäten aus ihren Herkunftsländern mit. Alle Kinder und Lehrkräfte konnten herumgehen und voneinander kosten. Ein herrlicher Abschluss der Erasmus Woche für die Kinder! Für die Gäste sollte dies aber noch nicht das Ende sein. Es wurde wieder hospitiert, Erfahrungen und Meinungen in Projektmeetings ausgetauscht und die Weiter-

entwicklung innovativer Unterrichtspraktiken vorangetrieben. Werte wie Integration und Vielfalt, Toleranz und demokratische Teilhabe standen dabei stets im Vordergrund für alle teilnehmenden europäischen Lehrkräfte.

Die Abschlussfeier, ganz unter dem Motto Oktoberfest, überbot noch einmal alles. Brezel, Weißwurst und Sauerkraut wurden kredenzt. Es wurde getanzt und gesungen.

Es war eine tolle Erasmus Woche, mit tollen Gästen, vielen Einblicken, miteinander und voneinander lernen und einer Menge Spaß, für Lehrkräfte und Schüler*innen. Ein schöner Effekt war auch, dass die Austauschschüler*innen aus Italien und Deutschland berichteten, dass sie ihre Englischkompetenz in der Woche verbessern konnten.

Kim Kathrin Schöttner



Vorbildliche Berufsorientierung in der MLS

Im Haus der Wirtschaft Süd Hessen in Darmstadt hat Hessens Kultusminister Prof. Dr. R. Alexander Lorz gemeinsam mit Désirée Derin-Holzapfel (Vizepräsidentin der Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände und Sprecherin von SCHULEWIRT-

SCHAFT Hessen) den Vertretern von neun nordhessischen Schulen das Gütesiegel Berufs- und Studienorientierung Hessen überreicht. Kultusminister Lorz hob das andauernd hohe Engagement der Schulen und ihrer Ko-

operationspartner im Bereich der beruflichen Orientierung hervor: „Die berufliche Orientierung wurde in den vergangenen Jahren in allen Schulformen nachhaltig gestärkt, und es wurden zahlreiche digitale Formate entwickelt. Denn, wer schon in der Schule eine Vorstellung von der eigenen beruflichen Zukunft entwickelt, kann sich ohne Umwege in die Arbeitswelt aufmachen.“

Désirée Derin-Holzapfel: „Die Siegel Schulen sind die Aushängeschilder der beruflichen Orientierung – ganz gleich, ob der weitere Weg zunächst in eine duale Ausbildung oder über ein Studium führt – wobei die Angebote und die Chancen einer dualen Ausbildung derzeit besser kaum sein könnten. Das Gütesiegel Berufs- und Studienorientierung ist somit ein Musterbeispiel für eine gelungene Kooperation zwischen Schulwesen, Wirtschaft und der BA auf dem

wichtigen Feld der schulischen Qualitätsentwicklung. Nicht ohne Grund gelten die hessische OloV-Strategie und seine Ausgestaltung des Siegels bundesweit als innovativ und vorbildlich.“

Hessens Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir: „Unser Land braucht dringend qualifizierte Fachkräfte. Der Schlüssel liegt in der Ausbildung junger Menschen. Gütesiegelschulen gehen diese Aufgabe mit besonderem Engagement an. Ich möchte sie ermutigen, nicht lockerzulassen, und hoffe, dass ihr Beispiel Schule macht.“

Das „Gütesiegel Berufs- und Studienorientierung Hessen“ wurde 2023 unter anderem an die Martin-Luther-Schule in Marburg verliehen.

Foto: © Julia Reisinger Fotografie (VhU und SCHULEWIRTSCHAFT Hessen)



-Anzeigen-



Deutsches Rotes Kreuz
Schwesternschaft
Marburg e.V.

Werde auch Du ein Teil unseres Teams!



Du willst
**Gesundheits- und
Kinderkrankenpflege?**

**Kursbeginn am Uniklinikum Marburg:
1. April 2024 – Es gibt noch freie Plätze!**

Bewerbungsunterlagen an bewerbung.evta@uk-gm.de oder per Post an **Schule für Pflegeberufe an der Elisabeth von Thüringen-Akademie**, z.Hd. Fr. Hofmann, Sonnenblickallee 13, 35039 Marburg

#malgepflegtaufgepasst

Du hast uns gerade noch gefehlt!

Wir suchen zum **01.08.2024** oder **01.09.2024**

Auszubildende zum/zur Kaufmann/-frau für Büro- management (m/w/d)

blistaCampus



Bundesweites Kompetenzzentrum
für Menschen mit Blindheit und
Sehbehinderung

► Details: blista.de/offene-stellen



Arbeiten in der Apotheke: Ausbildung Pharmazeutisch-technische Assistenz Ludwig Fresenius Schulen Marburg

- Anzeigen -

Was hilft bei Erkältungen? Wie stärke ich mein Immunsystem in der kalten Jahreszeit? Pharmazeutisch-technische Assistenten (PTA) sind die rechte Hand des Apothekers und meist der erste Ansprechpartner in der Apotheke. PTA unterstützen den Apotheker, beraten die Kunden ausführlich und erklären die Anwendung und Wirkungsweise der Arzneimittel. Der Beruf des PTA ist sehr verantwortungsvoll und auf dem Arbeitsmarkt gefragt. Sie arbeiten nicht nur in öffentlichen Apotheken, sondern z.B. auch in Krankenhausapotheken oder in der pharmazeutischen Industrie. Die Ludwig Fresenius Schulen Marburg bilden seit Jahren erfolgreich Ergotherapeuten und Physiotherapeuten aus. Ab Okto-

ber 2024 startet dort erstmalig auch die PTA-Ausbildung, die inklusive Praktika zweieinhalb Jahre dauert. Auf dem Lehrplan stehen Fächer wie Arzneimittelkunde, Chemie und Biologie. Aber auch die Praxis kommt nicht zu kurz: Im schuleigenen Labor – das sich derzeit noch im Aufbau befindet – lernen die Auszubildenden, Inhaltsstoffe zu analysieren und Arzneimittel herzustellen. Voraussetzung für die Ausbildung ist ein mittlerer Bildungsabschluss oder ein Hauptschulabschluss mit erfolgreich abgeschlossener mindestens zweijähriger Berufsausbildung. Bewerbungen für die Ausbildungen PTA und Ergotherapie (Start: Oktober) sowie Physiotherapie (Start: April und Oktober)

an den Ludwig Fresenius Schulen Marburg sind jederzeit online möglich unter www.ludwig-fresenius.de.

Foto: © Christine Steiner / Ludwig Fresenius Schulen



Ludwig Fresenius Schulen

Unsere Ausbildungen in Marburg:
Ergotherapeut/in
Pharmazeutisch-technische/r Assistent/in (PTA) (in Vorbereitung)
Physiotherapeut/in

regelmäßige Infoveranstaltungen

Afföllerstraße 51
35039 Marburg
Telefon: 0 64 21 / 60 95 0
www.ludwig-fresenius.de

Agentur für Arbeit Marburg

Schulende in Sicht - und jetzt?

Wir bieten Information zur Berufswahl, zu Ausbildung und Studium und zur Bewerbung

Tel. 06421 - 605-153
Marburg-Berufsberatung
@arbeitsagentur.de
Afföllerstr. 25 - 35039 Marburg

Folgen Sie uns auf Twitter

Bundesagentur für Arbeit

LUV - LEVEL UP YOUR VITA

Mach's für deine Zukunft und sichere dir damit das Plus für deinen Lebenslauf!

- ◆ Freiwilliges Soziales Jahr
Start: jederzeit
- ◆ Bundesfreiwilligendienst
Start: jederzeit

DU VERDIENST DAS ROTE KREUZ.
ROTKREUZ-SCHWESTERSCHAFT. DAS ORIGINAL.

STARTE JETZT DEINE KARRIERE IM GESUNDHEITSWESEN

Pflegefachmann/-frau (m/w/d)
Start: April/Oktober

Krankenpflegehilfe (m/w/d)
Start: November

Operationstechnische Assistenz (m/w/d)
Start: August

Anästhesietechnische Assistenz (m/w/d)
Start: August

Kontakt: 06421 6003-0
bewerbung@drk-schwesterschaft-marburg.de

UDO DIEHL

Busse & Reisen

• WIR BILDEN AUS • WIR BILDEN AUS • WIR BILDEN AUS •

Wir sind Ihr kompetenter Partner für Busse & Reisen.
Unsere Unternehmensgruppe betreibt mit über 80 Bussen Reiseverkehr und Linienverkehr.

Ausbildungsberufe zum 01.08.2024

- Berufskraftfahrer im Personenverkehr (m/w/d)
- Kraftfahrzeugmechatroniker Nutzfahrzeugtechnik (m/w/d)

Mitbringen solltest Du:

- Verantwortungsbewusstsein und technisches Verständnis
- Planungs- und Organisationsgeschick
- Spaß am Kundenservice und freundliches Auftreten
- Konfliktfähigkeit und hohe Konzentrationsfähigkeit
- Körperliche Belastbarkeit
- idealerweise Führerschein der Klasse B

WEITERE INFO

SCAN ME

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung oder einen Anruf zur Kontaktaufnahme.

UDO DIEHL Reisen GmbH & Co. KG
Herrn Udo Schreiner
Raiffeisenstr. 20 • 35083 Wetter
TEL: (06423) 9296-24
EMAIL: bewerbung@udodiehl.de
www.udodiehl.de

Bundesverband
Deutscher
Christenarbeitsräte

www.werd-busfahrer.de

„Dann weiß ich,
das ist mein Ding
– oder nicht“

Steinmühle-Schüler absolvierte die Praktikumswoche des Landkreises



Herausfinden, welchen Beruf man später ausüben möchte, ist nicht so leicht. Das wissen auch viele Oberstufenschüler:innen der Steinmühle. Julius Henkel aus Klasse 11 hat für sich eine Möglichkeit gefunden, die er absolut empfehlen kann: Die Teilnahme an der Praktikumswoche des Landkreises Marburg-Biedenkopf. Das Konzept ist einfach: In fünf Tagen in den Sommerferien fünf verschiedene Berufe in fünf unterschiedlichen Unternehmen kennenlernen. Kosten entstehen für die Schüler:innen nicht.

„Das Ganze war ziemlich unkompliziert,“ erinnert sich Julius. „Auf der Seite www.praktikumswoche.de/marburg-biedenkopf kann man schnell einen Überblick gewinnen über die Angebote, die man hat. Man registriert sich mit Namen, Alter, Klasse und Schule auf der Seite und gibt den Zeitraum an, in dem man die Praktikumswoche absolvieren möchte. Wenn man grob weiß, für welche Themen man sich interessiert und wo man gerne einen Tag verbringen möchte, gibt man das an. Das Praktikum-Team sucht einem dann Firmen heraus, die zu den eigenen Wünschen passen.“

Julius hatte sich die dritte Sommerferienwoche für die Praktika freigehalten. Letztendlich investierte er sogar sieben Tage in den Aufenthalt bei sieben Unternehmen. Der Elftklässler zeigte sich dabei flexibel. In seine Auswahl kamen handwerkliche Tätigkeiten, eine Versicherung, ein Anwaltsbüro und die Agentur für Arbeit. „Es war alles auf seine Art interessant,“ berichtet der Schüler, „doch ich habe schnell gemerkt, was eher meine Richtung ist und was nicht.“ Die viele Bildschirmarbeit beim Anwalt sei eher nicht so sein Ding, wenn er sich vorstelle, das sein ganzes Leben lang machen zu müssen. Gute Einblicke habe er bei der Versicherung erhalten und

wisse nun, wie wichtig das Kleingedruckte bei Verträgen sei.

Bei ihm werde es wahrscheinlich auf etwas Handwerkliches hinauslaufen, fasste der Schüler zusammen. Ein neues Pflaster für die Straße, die Herstellung von Material für die Autoindustrie – „ich bin eher der, der gerne vor Augen sieht, was er geschaffen hat“. Klar sei der Ton auf einer Baustelle ruppiger als in einem Büro. Aber er traue sich zu, damit umzugehen.

Unternehmen bietet die Praktikumswoche die Möglichkeit, mit wenig organisatorischem Aufwand motivierte junge Menschen kennenzulernen und von sich selbst zu überzeugen. Die Tagespraktika können selbstständig gestaltet werden, sodass Unternehmen beispielsweise die eigenen Azubi-Werkstätten nutzen und die Schülerinnen und Schüler in den Arbeitsalltag mit einbinden können.

Partner der Praktikumswoche des Landkreises sind unter anderem die Agentur für Arbeit Marburg, die Industrie- und Handelskammern Kassel-Marburg und Lahn-Dill, die Kreishandwerkerschaften Marburg und Biedenkopf, das Staatliche Schulamt, die Universitätsstadt Marburg und die Initiative „SchuleWirtschaft Mittelhessen“. Es sei in Planung, so Nancy Bartholomes, die Leiterin des Fachdienstes Jugendförderung beim Landkreis Marburg-Biedenkopf, das Angebot der Praktikumswoche aufrechtzuerhalten. Für Julius Henkel, der ein Teilnahmezertifikat über seine Praktikumswoche erhielt, steht fest, dass die Zeit dafür gut investiert war. Er selbst hat bei seiner Station in der Agentur für Arbeit erfahren: „Ein erschreckend hoher Prozentsatz junger Leute steht nach dem Abitur dort und weiß nicht, wie es weitergeht.“



#KRAWATTE BINDEN WAR GESTERN!

Bist du smart? Dann beginne eine Ausbildung zur Bankkauffrau/zum Bankkaufmann (m/w/d) oder zur Kauffrau/zum Kaufmann Dialogmarketing (m/w/d) bei der Sparkasse Marburg-Biedenkopf. Bewirb dich online unter: www.skmb.de/karriere

#Noch Fragen? Unter den Rufnummern 06421 206-1311 bzw. -1335 oder per E-Mail karriere@skmb.de beantworten wir dir alle deine Fragen rund um die Ausbildung bei uns.



Bewegungstag 2023 an den Kaufmännischen Schulen Marburg



Reges Treiben herrschte während des diesjährigen Bewegungstages auf dem weitläufigen Gelände der Kaufmännischen Schulen Marburg (KSM), dem angrenzenden Sportgelände und in den beiden Hallen des Georg-Gaßmann-Stadions. In der zweiten Schulwoche nach den Sommerferien veranstalteten die Kaufmännischen Schulen Marburg wieder ihren großen Bewegungstag. Ca. 800 Schüler aus 39 Vollzeit- sowie Teilzeitklassen haben an diesem sportlichen sonnigen Tag teilgenommen.

Viele Schüler sind neu an der Schule, sodass der Bewegungstag in diesem Jahr auch ganz unter dem Motto der Klassenfindung stand. Die Schüler sollten sich bei



einem gemeinsamen aktiven Tag untereinander besser kennenlernen. Jede Klasse absolvierte daher auch eine - auf das Team Building ausgerichtete - Teamaufgabe. Die Kaufmännischen Schulen Marburg tragen das Zertifikat "Schule & Gesundheit". Die Schulgemeinde hat sich daher verpflichtet, die Gesundheit der Schülerschaft sowie der Lehrkräfte zu fördern. Vor diesem Hintergrund spielt Sport und Bewegung eine wichtige Rolle an den KSM. In diesem Rahmen organisieren die Sportlehrkräfte der Schule alle zwei Jahre einen großen Bewegungstag mit vielfältigen Sportangeboten.

Neben den genannten Teamaufgaben waren insgesamt rund 28 verschiedene Sportangebote auf dem Schul- und angrenzenden Sportgelände verteilt: Von ge-

sundheitsorientierten Angeboten wie Meditation, Yoga, Fasziens Training bis hin zu exklusiven Sportarten wie Ultimate Frisbee, Pickle Ball, Longboard, Mountainbike und Stockkampf sowie tänzerische Angeboten wie Zumba und Hip-Hop. Es war für jeden Geschmack und Trainingszustand etwas dabei.

Um so viele unterschiedliche Sportarten anbieten zu können, hatten sich die KSM in Vereinen und anderen Einrichtungen in der Region Unterstüßter gesucht. Neben einer finanziellen Unterstützung der Sparkasse Marburg-

Biedenkopf kamen zum Beispiel die Rhönrad Turnerinnen vom TSV Ockershausen oder die Tennistrainerin vom TC Marburg hinzu. Auch die Workshops der Trendsportarten Lacrosse und Spikeball wurden von den Vereinen "Marburg Saints Lacrosse" und "Roundnet Ravens VfL Marburg" durchgeführt. Die Kampfkunst Karate konnte man in einem Workshop von "Karate Dojo Marburg" kennenlernen. Neben den Workshops gab es noch ein von Schülern der 13BG organisiertes Torwandschießen. Hier gewann Clemens Salz aus der 11BA01 mit drei Treffern im abschließenden Stechen.

Zum Abschluss des Tages spielte die KSM-Schulband. Bei stimmungsvoller Musik konnte man sich bei den Klassen der 13 BG verpflegen, die den ganzen Vormittag gesunde Snacks, Würstchen und Waffeln sowie Getränke verkauften.

Grünes Licht für die Sanierung des Schwimmhallegebäudes der blista

Den Scheck über einen Investitionskostenzuschuss von 45.000 Euro überbrachten im September Stadträtin Kirsten Dinnebie und Sport-Fachdienstleiter Björn Backes dem Vorstandsvorsitzenden der blista, Patrick Temmesfeld. „Die blista bereichert in guter Tradition die Infrastruktur der Stadt in Sachen Schwimmhallen und Wasserflächen. Das blista-Schwimmbad zählt seit Jahrzehnten zu den Sportstätten, die für Schwimmkurse genutzt werden“, erklärte die Stadträtin und Sportdezernentin. „Der Bedarf ist da“, betonte der Sport-Fachdienstleiter und unterstrich zugleich die Bedeutung der Marburger Schwimmoffensive, die sich gerade mit neu ausgebildeten Übungsleiter*innen verstärkt hat. Nach der langen Zeit der Pandemie wird sie möglichst vielen Kindern die Möglichkeit bieten, sicher schwimmen zu lernen. „Der Zuschuss ist eine tolle Sache“, freute sich Patrick Temmesfeld und dankte der Stadträtin für die wichtige Unterstützung. Schulleiter Peter Audretsch hob hervor, welche bedeutende Rolle das Lehrschwimmbad für die blinden und sehbehinderten Schüler*innen der Carl-Strehl-Schule spiele. Dabei gehe es um den Sportunterricht, um Freizeitangebote für Gruppen und um Einzelförderung. Zudem unterstützten in der blista-Schwimmhalle

etwa kontraststarke Bodenmarkierungen die Orientierung.

Auf das zukunftsweisende Konzept der technischen und energetischen Sanierung verwies der stellvertretende Vorstandsvorsitzende der blista, Maarten Kubeja. Künftig soll die auf dem Dach des Schwimmhallegebäudes installierte Fotovoltaikanlage einen Elektrobus „betanken“. Mit dem Bus transportiert der sogenannte „blista-Fahrdienst“ neue Schüler*innen täglich von der Wohngruppe bis zum Campus und wieder zurück. Solange bis sie im Reha-Training gelernt haben, ihren Schulweg selbstständig und selbstbestimmt zu meistern.

„Die jungen Menschen mit Langstock gehören zum Bild unserer Stadt wie wohl in Deutschlandweit keiner anderen“, hob der Vorstandsvorsitzende der blista abschließend das gute Miteinander blinder, sehbehinderter und sehender Menschen in Marburg hervor. „Dabei ist es immer wichtig“, bestätigte die Stadträtin, „die unterschiedlichen Perspektiven kennenzulernen und zusammenzubringen.“ „Ja“, sagte der Sport-Fachdienstleiter Björn Backes, „das gute Miteinander ist ein Lernfeld, das wir hier in Marburg auch auf den sportlichen Ebenen gemeinsam sehr erfolgreich gestalten.“



Stadträtin Dinnebie überreicht symbolisch einen Scheck als Zuschuss für die Sanierung des Schwimmhallegebäudes auf dem blistaCampus. (v.l.): Peter Audretsch, Leiter der Carl-Strehl-Schule; Irene Noll, blista-Verwaltungsleiterin, Stadträtin Kirsten Dinnebie; Sport-Fachbereichsleiter Björn Backes; Patrick Temmesfeld, Vorstandsvorsitzender der blista; Maarten Kubeja, stell. Vorstandsvorsitzender der blista, Thorsten Büchner, blista-Öffentlichkeitsarbeit.

Inklusives Wassersportzentrum Steinmühle eröffnet



Ein sichtbares Zeichen unserer Kooperation zwischen Steinmühle und der Deutschen Blindstudienanstalt (blista) setzen wir kurz vor Ferienbeginn durch die offizielle Eröffnung des inklusiven Wassersportzentrums Steinmühle: Im Achter "Blind Date" ruderte beim Sommerfest unseres Vereins ein Team aus sehbehinderten und sehenden Sportler:innen unter dem Applaus aller Besucher:innen, während ein Team des Hessischen Rundfunks das Event live in der Hessenschau übertrug.

Schon lange arbeiten blista und Steinmühle integrativ zusammen, nun ist die Kooperation auch nach außen sichtbar. Gegenüber dem Steinmühlenbootshaus weist am Steg ein Schild auf das inklusive Wasser-



sportzentrum hin. Dort sind auch Menschen mit anderen körperlichen Einschränkungen willkommen, solange diese das Rudern zulassen. Wie Sehbehinderung und Rudern vereinbar sind, das zeigte beim Sommerfest eindrucksvoll Para-Ruderer Moritz Hagen. Es gehe viel um Körperbeherrschung, berichtete er dem Reporter, und er freue sich, als behinderter Sportler aktiv eingegliedert zu sein.

Moritz Hagen hat zusammen mit dem ebenfalls sehbehinderten Ruderer Björn Eckert rund ein Jahr intensives Training absolviert. Bei bei-

den ist viel Ehrgeiz im Spiel.

Zum Event am Steinmühlenbootshaus, durch dessen Programm RuS-Vorsitzender Aron Stürmer und der scheidende Schulleiter Bernd Holly führten, war einige Ruderprominenz erschienen. Neben Olympiasieger Adamski kamen auch der ehemalige Weltmeister im Doppelzweier, Stephan Krüger, der aktuelle Steinmühlen-Hoffnungsträger Marc Weber sowie der aus Gisselberg stammende Lucas Schäfer, Olympia-Teilnehmer 2016 und Halter des Ergometer-Weltrekordes über 6.000 Meter, der in der Steinmühle erzielt worden war. Auch die Steinmühlenschüler Maxim Dyck, Maurits Juhre und Lennart Holly waren vor Ort. Die Athleten rudern inzwischen in der Bundesliga. Gefreut haben wir uns auch darüber, dass zu unserem Event Vertreter:innen des öffentlichen Lebens erschienen waren, so zum Beispiel der Erste Kreisbeigeordnete Maria Zachow sowie der Capper Ortsvorsteher Peter Hesse.





Tonnen, Latten, Kanthölzer, Spanngurte und Ratschen, das waren die Dinge, die die Klassen 7 Anfang des neuen Schuljahres bei bestem Wetter an die Lahn trugen. „Euer Ziel ist es, dass ihr als ganze Klasse gemeinsam um 12 Uhr auf der Lahn paddelt. Und zwar auf selbstgebaute Flöße“ so verkündeten Laura Eggebrecht (UBUS-Kraft) und Kathrin Nordheim-Schmidt (Schulsozialarbeiterin) den Jugendlichen ihre Aufgabe. Nachdem zuerst Namens- und Kennenlernspiele auf dem Programm

standen, wurde - nachdem arbeitsfähige Kleingruppen selbstständig eingeteilt wurden - geplant, diskutiert, ausprobiert, verändert, gezurrt und gebaut. Und wirklich, pünktlich zur Mittagszeit waren alle Flöße mit allen Kindern im Wasser. Selbst die Klassenlehrkräfte nahmen die Einladung zum Mitfahren ihrer Klassen an. Es blieben nicht alle trocken, was der gute Stimmung aber keinesfalls schadet.

Laura Eggebrecht
und Kathrin Nordheim-Schmidt

Klassenfindung auf dem Floß

- Anzeige -

Eispalast Marburg wieder ganz ohne Eis

Endlich ist es wieder soweit und der Eispalast im Georg-Gaßmann-Stadion öffnet seine Pforten. Vom 01.12.2023-14.01.2024 heißt es wieder rein in die Schlittschuhe und rauf aufs Eis.

Und das funktioniert in diesem Winter wieder ganz ohne Eis. Eine Bahn aus synthetischem Eis macht's möglich. So kann viel Energie gespart werden und wir können trotzdem fröhlich unsere Runden auf dem Eis drehen.

Wie jedes Jahr gibt es wieder viele tolle Aktionen und Angebote im Eispalast. Ob Anfängercoaching oder die kleine Eisschule - hier kann Jede*r üben und zum Eislauf-Profi werden. Apropos Jede*r, der Eispalast lädt wirklich ALLE zum Mitmachen ein. Beim inklusiven Eislaufprogramm können nämlich auch Menschen mit Beeinträchtigung, Rollstuhlfahrer*innen oder Senior*innen aufs Eis.

Etwas flotter geht es beim Eishockey zu. Meldet euch an und lernt alles zum Umgang mit Schläger und Puk. Anmelden könnt ihr euch auch mit eurer Schulklasse, der Kita-Gruppe oder einer Jugendgruppe. Und in diesem Jahr warten sogar noch ein

paar neue Highlights auf euch. Der Nachsport kommt in den Eispalast und lädt euch zu coolen Mitternachtsturnieren ein. Schon mal Basketball auf dem Eis gespielt? Probiert es aus und gewinnt mit eurem Team tolle Preise. Und auch an die Party-Mäuse wird gedacht. Bei verschiedenen Events könnt ihr den Nikolaus treffen oder zu cooler Musik auf dem Eis abtanzen. Alle Informationen zum Programm, Eintrittspreisen und Öffnungszeiten findest du auf www.marburg.de/eispalast oder scann den QR Code und erfahre immer aktuell, was im Eispalast so los ist:



Eispalast Marburg

Mitternachtsturniere, Eishockey, Partys und weitere coole Angebote warten auf euch!

Alle Infos:

01.12.2023 - 14.01.2024
Im Georg-Gaßmann-Stadion



integriert. innovativ. international.



OFFENE AUSBILDUNGSPLÄTZE ZUM AUSBILDUNGSSTART 2024

AUSBILDUNG, STUDIUM & PRAKTIKUM BEI DER FRITZ WINTER EISENGIESSEREI

Die Fritz Winter Eisengießerei GmbH & Co. KG, Stadtallendorf (Hessen) ist mit mehr als 3.000 Beschäftigten die führende, konzernunabhängige Kundengießerei in Europa. Unsere Produktpalette beinhaltet mehr als 650 anspruchsvolle Gussteile, die wir weltweit an namhafte Unternehmen aus der Automobil-, Nutzfahrzeug- und Hydraulikindustrie ausliefern. Als innovatives und zukunftsorientiertes Unternehmen suchen wir für unseren Standort Stadtallendorf in den Ausbildungsberufen (m/w/d):

TECHNISCHE BERUFE

- Gießereimechaniker
- Werkstoffprüfer
- Technischer Modellbauer
- Maschinen- und Anlagenführer
- Industriemechaniker
- Werkzeugmechaniker
- Zerspanungsmechaniker
- Fachkraft für Metalltechnik
Fachrichtung Zerspanungstechnik
- Industrieelektriker
- Elektroniker für Betriebstechnik
- Mechatroniker
- Jahrespraktikum FOS
gewerblich-technisch

KAUFMÄNNISCHE BERUFE

- Industriekaufmann
- Fachinformatiker
- Jahrespraktikum FOS
Wirtschaft und Verwaltung oder Informatik

GASTRONOMIE & HOTELLERIE

- Hotelfachmann
- Fachkraft für Gastronomie
- Fachmann für Restaurants und
Veranstaltungsgastronomie

DUALE STUDIENGÄNGE

- Betriebswirtschaft
- Maschinenbau
- Mechatronik

DAS BIETEN WIR

- Größtes Ausbildungsunternehmen im
Landkreis Marburg-Biedenkopf
- Übernahmegarantie bei guten bis
sehr guten Leistungen
- Sehr gute Vergütung
(Tarif Metall- und Elektroindustrie)
- Tolle Projekte und Eventgestaltungen
- Hervorragende Karriereperspektiven
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Arbeit im internationalen Umfeld eines
global wachsenden Unternehmens
- Angenehmes, kollegiales Arbeitsumfeld

Weitere Informationen
zum Unternehmen und
zur Bewerbung unter
www.fritzwinter.de/karriere

